

VW Projekt 5000x5000 – Basisinformationen

Das VW-Projekt 5000x5000 reagiert auf eine dramatische, sich weiter zuspitzende Beschäftigungsmisere. Es sucht nachhaltige, sozialverträgliche Lösungen, wie unter den Bedingungen von Globalisierung und Europaerweiterung die Zukunft von Industriearbeit in Deutschland (am Beispiel von Automobilbau) gesichert werden kann. Denn die Gefahr besteht, dass bei Investitionsentscheidungen über Industriestandorte zunehmend häufiger das Ausland bevorzugt wird.

Das Projekt Auto5000 will diese verhängnisvolle Entwicklung konterkarieren. Es setzt dabei auch auf Einsparungen bei Personalkosten, allerdings im Rahmen des geltenden Flächentarifvertrags und der darin fixierten Mindeststandards. Vor allem aber geht es dem Projekt um Kostenverbesserungen durch organisatorische Innovationen: Zusätzliche Produktivitäts-, Flexibilitäts- und Qualitätsreserven sollen einerseits durch integrierte ganzheitliche Geschäftsprozesse (Zusammenfassung von „Marketing“ über die „Fertigung“ bis zu der „Vermarktung“ in einer GmbH) andererseits durch arbeits- und betriebsorganisatorische Verbesserungen erschlossen werden(u.a. flache Hierarchien, Teamarbeit, inhaltlich-qualifikatorisch aufgewertete Produktionsarbeit und Programmengelt). Schließlich ist eine zentrale Projektprämisse, bei der Rekrutierung der Mannschaft für die neu entstandenen Industriearbeitsplätze ausschließlich Arbeitslose zu berücksichtigen. Auto5000 ist also ein gesellschaftspolitisch wie arbeitspolitisch höchst anspruchsvolles Vorhaben, das sich dezidiert als ein Gegenmodell versteht zu Politikkonzepten, die in der Einrichtung von Niedriglohnsektoren sowie in Öffnungsklauseln zur Anpassung von Tarifstandards nach unten Lösungen suchen.

Konkret war geplant: Durch die Einstellung von 5000 Arbeitslosen (3500 in Wolfsburg, 1500 zu einem späteren Zeitpunkt in Hannover) mit einer Bezahlung von 5000 DM (heute 2560 €) für den Bau eines neuen Fahrzeugs (Touran) am Standort Wolfsburg (und später eines Microbus im Werk Hannover) soll ein Beitrag zur Senkung der Arbeitslosigkeit in diesen Regionen geleistet werden.

Die Kombination unterschiedlicher Gestaltungselemente rechtfertigt die Charakterisierung des Vorhabens als derzeit ehrgeizigsten Versuch der Rückgewinnung von Konkurrenzfähigkeit und des Aufbaus neuer Beschäftigungsverhältnisse durch arbeitsmarkt-, arbeits- und betriebspolitische Innovationen. Das Projekt, für das in einem zwischen der IG Metall, Bezirksleitung Niedersachsen, und VW ausgehandelten Tarifsystem ein eigenes Regelwerk erarbeitet wurde, hat eine Laufzeit von 3,5 Jahren; es startete 2002 und endet zunächst 2005.